

die Post

9 / 2013

Für unsere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

www.post.ch/personalzeitung

P.P.
3030 Bern



DIE POST 

Schweisstropfen

*Sandra Muller packt am
WWF-Teamanlass an.*

E-Finance

*Wie werden digitale
Dienstleistungen von
PostFinance genutzt?*

Susanne Ruoff

*Die Konzernleiterin
beantwortet die Fragen
der Pöstler.*



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Die Personalumfrage 2013 brachte es an den Tag: Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post verdient die Bestnote. In dieser Ausgabe erfahren Sie, warum. Beruflich wie auch privat scheuen sie weder Zeit noch Energie für Projekte und Aktionen, die ihnen am Herzen liegen.

Das haben auch Sandra Müller und ihr Team bewiesen. Sie durften im Rahmen eines eintägigen WWF-Teamanlasses auf dem aargauischen Herzberg Hecken schneiden und leisteten so einen Beitrag zur Erhaltung der Lebensräume von Tieren (siehe Seite 20). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Businessplan-Wettbewerbs PostVenture arbeiteten ihrerseits mit Herzblut an einer neuen, erfolgsversprechenden Geschäftsidee für die Post. Der Einsatz hat sich gelohnt! Für Sandra und ihr Team war es ein erlebnisreicher Tag mit dem schönen Gefühl, etwas Nützliches getan zu haben. Und die Finalisten des Businessplan-Wettbewerbs reisten nach Kalifornien, um sich vom einzigartigen Unternehmergeist im Silicon Valley inspirieren zu lassen (mehr dazu auf Seite 23).

Auch die Post engagiert sich für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sei es durch die Schaffung der neuen Abteilung Talent (Seite 7) oder durch die Ausweitung des Netzwerks MOVE für ein besseres Nebeneinander von Beruf und Familie (Seite 9). Motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Post das wertvollste Kapital und der beste Garant für eine erfolgreiche Zukunft. Ohne sie wären wir nicht da, wo wir heute stehen.

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin



20



18

Aktuell

7

Talentmanagement

Hannah Zaunmüller ist Leiterin der neuen Abteilung Talent. Sie erklärt, weshalb Talentmanagement für die Post wichtig ist.

9

MOVE

Das Karrierenetzwerk für Männer und Frauen sorgt dafür, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Post weit oben auf der Agenda steht.

Schwerpunkt

10

E-Finance

Wie werden die digitalen Dienstleistungen von PostFinance angewendet? Sechs Postmitarbeitende sprechen über ihre Nutzungsgewohnheiten.



10

Dialog

14

Susanne Ruoff

Die Konzernleiterin beantwortet die Fragen der Postmitarbeitenden.

Leute

18

Über Kuhwiesen rennen

Priska Auf der Maur und Mario Bächtiger gehören zu den talentiertesten Schweizer Läufern. Beide sind im Post-Laufteam.

20

Ärmel hochkrepeln

Ein Postteam leistet einen WWF-Einsatz auf dem aargauischen Herzberg.

Service

27

Film ab

Auch die neunte Ausgabe des Zurich Film Festival verspricht grosses Kino.



Burgdorfer Briefträger im Schwingfestfieber

In der Woche vor dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Burgdorf waren die über 30 Burgdorfer Briefträger im Edelweisslook unterwegs und zeigten so ihre Vorfreude auf den bevorstehenden Grossanlass. Die Mitarbeitenden erhielten unzählige positive Kundenreaktionen. Eine vollends gelungene Aktion, die initiative Teamleader ins Leben gerufen hatten.

Neues Logistikzentrum

Die Post eröffnet in Pfungen, Kanton Zürich, ein neues Logistikzentrum. Am neuen Standort bietet sie Stückgut- und Lagerlogistik an. Zudem nimmt sie dort Sendungen entgegen, die in der Nacht oder noch am gleichen Tag zugestellt werden. Täglich werden 44 Zustell Touren für Swiss-Express «Innight» und zwölf für Swiss-Express «Tag» gefahren; dazu kommen ca. 30 Stückguttouren. Dank der guten Anbindung an das gesamte Transportnetz kann sie mit dem neuen Standort Transportkilometer und CO₂-Emissionen einsparen.

Neue Werbung für die Paketzustellung

PostLogistics startet eine neue Werbekampagne. Auf witzige Art und Weise wird darin aufgezeigt, welche Vorteile die neuen Dienstleistungen der Post bei der Paketzustellung mit sich bringen. Dank der Abend- und Samstagzustellung erhalten die Kundinnen und Kunden ihre Onlinebestellungen dann, wenn sie zu Hause sind. Mit PickPost können sie einen alternativen Zustellort, z. B. in der Nähe ihres Arbeitsorts, wählen. Und neu kann der Empfang verpasster Pakete und eingeschriebener Briefe online gesteuert werden. Mit pick@home können die Kunden zudem Retouren direkt bei sich zu Hause abholen lassen. Die Werbespots werden vom 16. September bis 20. Oktober am Fernsehen ausgestrahlt und auf den wichtigsten Informationsseiten im Netz zu sehen sein.



Der grösste Fan der Post

Am 10. Juni startete die Post auf Facebook ihre Suche nach dem grössten Fan. Jetzt stehen die Finalisten fest.

Text: Manuel Fuchs



So zieren die Porträtfotos der 50 Kandidatinnen und Kandidaten die Briefeinwürfe der Post.

Am 10. Juni startete die Post auf Facebook ihre Suche nach dem grössten Fan. Aus den zahlreichen Bewerbern wurden 50 Finalistinnen und Finalisten ausgewählt. Ihre Porträts sind ab sofort auf den über 15 000 Briefeinwürfen der Post zu finden. Bis 12. Oktober

kann das Publikum mitspielen und mitentscheiden, wer von den Kandidaten zum grössten Fan der Post gekürt werden soll. Alles, was die Mitspieler dafür brauchen, ist die Smartphone-App «Scan a Fan» (erhältlich für iPhone oder Android). Mit dieser App können sie

bei den einzelnen Briefeinwürfen einchecken und so für die darauf abgebildeten Finalisten Punkte sammeln.

Die acht Finalisten mit den meisten Punkten gewinnen. Ihre Porträts werden auf einem Post-Lastwagen (erster bis dritter Rang) bzw. einem Postauto (vierter bis sechster Rang) aufgedruckt oder erscheinen auf den Bildschirmen aller Postomaten der Schweiz (siebter und achter Rang). Aber nicht nur die Finalisten können gewinnen: Für die Mitspieler, die sich an der Wahl beteiligen, stehen Spezialpreise bereit. ■

Laden Sie die «Scan a Fan»-App auf Ihr iPhone oder Android Mobile und gewinnen Sie tolle Preise!



Link zur Kampagne:
www.post.ch/der-groesste-fan

Empfehlung per Postkarte

Neu bietet die Post ihren Geschäftskunden die Dienstleistung «Empfehlungskarte» als Instrument zur Mundpropaganda in physischer Form an. Es handelt sich um eine vorfrankierte Postkarte, die als Empfehlung weitergeschickt werden kann. Das Besondere: Das Unternehmen, das die Empfehlungskarte einsetzt, bezahlt nur für die Empfehlungen, die tatsächlich von seinen Kunden verschickt wurden. Möglich macht dies der Datamatrix-Code Letter ID, der einen Teil des Frankiermerkmals der Karte bildet.

www.post.ch/empfehlungskarte

SMS-Briefmarke



Haben Sie gerade keine Briefmarke zur Hand? Kein Problem, denn seit September bietet die Post die SMS-Briefmarke für A-Post-Standardbriefe an. Einfach ein SMS mit dem Text «MARKE» an die Nummer 414 senden, den erhaltenen Code oben rechts auf den Umschlag schreiben und den Brief einwerfen. Die Post testet die digitale Frankatur in einem einjährigen Pilotprojekt zusammen mit Swisscom und Sunrise. Die SMS-Briefmarke ist auch via Smartphone-App erhältlich und kostet CHF 1.00 zuzüglich CHF 0.20/SMS inkl. MWST. Der Betrag wird direkt über das Mobile-Abonnement abgebucht bzw. dem Prepaid-Guthaben belastet.



www.post.ch/smsbriefmarke

Die Natürlichkeit zurückgewinnen

Natürliche Flusslandschaften gehören zu den artenreichsten Lebensräumen der Schweiz. Die Renaturierung von Fliessgewässern ist eine der grossen Aufgaben der nächsten Jahrzehnte. Die Post wirbt für das Vorhaben mit drei Sondermarken.

Text: Lea Freiburghaus



Renaturierte Flüsse und Bäche bringen einen Nutzen für Mensch und Tier.

Flüsse und Bäche gehören heute zu den am stärksten beeinträchtigten Ökosystemen. Im Mittelland sind über 40 Prozent der Fliessgewässer verbaut. Um Land zu gewinnen und die Bevölkerung vor Hochwasser zu schützen, wurden in den letzten zwei Jahrhunderten viele Bäche und Flüsse begradigt, kanalisiert oder unter die Erde verbannt. Unzählige weitere wurden zur Energiegewinnung aufgestaut; in der Schweiz existieren rund 1300 Wasserkraftwerke.

Gewässer als Lebensraum aufwerten

Unter Gewässerschutz versteht jede Generation etwas anderes: Ging es vor 40 Jahren vor allem darum, Gewässerverunreinigungen zu bekämpfen, lag der Fokus während der letzten 20 Jahre auf der Erhaltung von naturnahen Gewässern und der gezielten Sanierung von Flüssen und Bächen. Mit Inkrafttreten des revidierten Gewässerschutzgesetzes Anfang 2011 sollen Fliessgewässer und Seen jetzt wieder naturnaher werden. Der Bund unterstützt Massnahmen der Kantone mit 40 Millionen Franken pro Jahr.

Renaturierung hat viele Vorteile

Die Renaturierung von Flussläufen führt nicht nur zu einer höheren Artenvielfalt, meist bringt sie auch Vorteile für den Hochwasserschutz: Hat ein Fluss mehr Raum, kann er grössere Wassermengen aufnehmen. Zu guter Letzt dienen naturnahe Flusslandschaften als Naherholungsgebiete. «Genau diesen Mehrnutzen einer Renaturierung für Mensch und Tier wollten wir auf dem Zusammendruck zeigen», so Sebastian Ingold, Produktmanager der drei Sondermar-

ken. Das Rennen beim Gestaltungswettbewerb hat das Grafikerduo Cartier und Moser gemacht. Ihr Entwurf zeigt einen renaturierten Flusslauf; das Panorama auf der mittleren Marke wird flankiert von einer Ansicht in der Vogel- und einer in der Froschperspektive. Der Zusammendruck ist solange Vorrat in allen Poststellen und unter www.post.ch/philashop erhältlich. ■

Zahl des Monats

359 Mio.

Die Post hat die Umwandlung in die neue Rechtsstruktur erfolgreich vollzogen und bleibt im ersten Halbjahr nach ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft auf Kurs. Sie hat in den ersten sechs Monaten 2013 einen um Sondereffekte normalisierten Konzerngewinn von 359 Millionen Franken erzielt (Vorjahr 412 Millionen Franken). Der Rückgang von 53 Millionen Franken ist eine Folge der erstmaligen

vollständigen Besteuerung aufgrund der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Das normalisierte Betriebsergebnis (EBIT) stieg dank soliden Erträgen an den Finanz- und Anlagemärkten und einem gutem Kostenmanagement auf 556 Millionen Franken (Vorjahr 431 Millionen Franken). Zum guten Geschäftsergebnis trugen alle vier Märkte bei.

«Wer Stärken hat, hat Talent»

Hannah Zaunmüller, Leiterin der neuen Abteilung Talent auf Konzernebene, erklärt, weshalb Talentmanagement für die Post wichtig ist.

Interview: Sandra Gonseth / Foto: Annette Boutellier



Hannah Zaunmüller, Leiterin der im Frühling 2013 gegründeten Abteilung Talent, die zum Ziel hat, die Talent-Themen systematisch voranzutreiben.

Was ist Talentmanagement?

Es geht vor allem darum, den zukünftigen Bedarf an Mitarbeitenden und Führungskräften sicherzustellen. Insbesondere Mitarbeitende mit guter Leistung und mit Potenzial sollen an das Unternehmen gebunden werden, zum Beispiel durch Weiterbildungsmöglichkeiten. Gerade für jüngere Generationen ist Talentmanagement ausschlaggebend für die Attraktivität eines Unternehmens.

Wie können leistungsfähige Mitarbeitende an ein Unternehmen gebunden werden?

Da spielen viele Faktoren mit. Wertschätzung ist sehr wichtig, aber auch die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Bei der Post kann man in vielen unterschiedlichen Bereichen arbeiten und hat dementsprechend viele berufliche Möglichkeiten.

Talentmanagement – auch elektronisch

Ab 1. Oktober 2013 steht die neue Applikation «Talentmanagement» allen Vorgesetzten und Mitarbeitenden zur Verfügung, sofern sie in ihrem Bereich eingesetzt wird. Die Mitarbeitenden erfassen im «Talentprofil» Angaben zu ihrer Ausbildung, Berufserfahrung usw. Die Vorgesetzten vergleichen die Qualifikationen der Mitarbeitenden mit den Anforderungen der Stelle und nutzen eine Talentmatrix für die Potenzialeinschätzung. Die Focus-Gesamtbeurteilung wird ins Talentmanagement übernommen. Die Planung und die Umsetzung des Talentmanagements bleiben weiterhin in der Verantwortung der Konzernbereiche.

Abteilung Talent bei Personal

Mit der Gründung der Abteilung Talent im Frühling 2013 wurde die strukturelle Ausrichtung auf strategisch wichtige HR-Themen sichergestellt. Die Talent-Themen werden im Konzern systematisch vorangetrieben, was wesentlich zur Sicherung des Unternehmenserfolgs beiträgt. Talent (P1) setzt sich aus HR-Marketing (P11), Performance- und Talentmanagement (P12) und Rekrutierung/Besetzung (P13) zusammen.

Weshalb werden alle Mitarbeitenden bei der Post als Talente bezeichnet?

Wir bezeichnen alle Mitarbeitenden bei der Post als Talente, da jeder Stärken und Verbesserungspotenzial hat. Und wer Stärken hat, hat Talent. Uns geht es darum, dass die richtigen Mitarbeitenden (mit den richtigen Talenten) zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort arbeiten. Zudem sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Potenzial für anspruchsvollere Aufgaben identifiziert werden.

Sie fördern auch die interne Mobilität im Rahmen des Talentmanagements?

Ja, richtig. Wir wollen vor allem die bereichsübergreifende Mobilität und die Mobilität zwischen Laufbahnmodellen fördern. Ein Mitarbeiter von PostMail kann auch bei PostLogistics arbeiten. Und eine Führungskraft kann sich in der Projektleitung weiterentwickeln. Auch wollen wir den Bedarf an Personal bei der Post weitestgehend mit geeigneten internen Kandidaten decken. Interne Mobilität trägt zur Mitarbeitermotivation und auch zur Innovationskraft der Post bei.

Und hier kommt nun die neue Applikation zum Einsatz?

Genau. Bisher hatten wir im Konzern nur für das obere und das Topkader ein bereichsübergreifendes Talentmanagementsystem. Neu ist, dass jetzt für das gesamte Unternehmen ein System zur Verfügung steht, das durchgängig für alle Mitarbeiterstufen genutzt werden kann (siehe Kasten). Das schafft Transparenz. PostMail hat die Applikation für gewisse Mitarbeitergruppen bereits pilotiert. ■

Start der Applikation «Talentmanagement» ab 1. Oktober 2013 unter HR-Portal > Ich als Mitarbeiter/in > Focus > Talentmanagement

Kostenlos eine Sendung durch Dritte abholen

Die Post hat die kostenlose Einmalvollmacht eingeführt. Kunden können damit einzelne Sendungen am Postschalter durch Dritte abholen lassen. Für die Dauervollmacht wiederum zahlt man als Kunde neu nur noch einmalig bei der Eröffnung.

Text: Manuel Fuchs

Mit der kostenlosen Einmalvollmacht kann eine Drittperson bevollmächtigt werden, eine einzelne, genau bezeichnete Sendung am Postschalter abzuholen. Da für jede Sendung eine eigene Einmalvollmacht erforderlich ist, richtet sie sich in erster Linie an Kundinnen und Kunden, die nur gelegentlich eine Drittperson bevollmächtigen wollen.

Einmalige Kosten für eine Dauervollmacht

Bei den Dauervollmachten verzichtet die Post neu auf die jährlich wiederkehrende Gebühr von 24 Franken pro Jahr. Eine Dauervollmacht

kostet somit bei der Eröffnung einmalig 24 Franken via Internet bzw. 36 Franken am Schalter. Sie hat den Vorteil, dass nicht für jede einzelne Abholung einer Sendung eine neue Vollmacht erstellt werden muss.

Weitere Alternativen

Nicht immer ist eine postalische Vollmacht notwendig. So brauchen sich Personen mit gleichem Familiennamen nicht gegenseitig zu bevollmächtigen. Und bei der Abholung von nicht eingeschriebenen Paketen genügt das Vorweisen der Abholungseinladung. Ausser-

dem akzeptiert die Post notariell beglaubigte Vollmachten, wenn diese den Postempfang einschliessen. Daneben bietet die Post weitere Möglichkeiten an, um avisierte Sendungen zu empfangen: die Verlängerung der Abholfrist, die zweite Zustellung oder die Weiterleitung an eine andere Adresse, Poststelle oder Pick-Post-Stelle. Diese Dienstleistungen können in Kürze auch online bestellt werden. ■



ab **25.-**

~~50.-~~



50% Rabatt
auf Wertgutscheine! Gutscheine nicht kumulierbar.
Nur solange Vorrat.



Gutschein bon buono
Wert CHF 100.-
geschenkidee.ch

geschenkidee.ch

Wertgutscheine

- online einlösbar für das gesamte Geschenkidee.ch-Sortiment
- Gutscheine erhältlich im Wert von 1) 50.-, 2) 100.-
- Gutscheine können bis spätestens 31.12.2013 eingelöst werden



 Art.-Nrn.: 1) 610502, 2) 610503
postshop.ch/personal
 Web-Code: 26400

Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!




Filialbestellung
postshop.ch/personal



Alle Preise in CHF, inkl. MwSt. und VRG. Nur solange Vorrat. Irrtum vorbehalten. Bitte Personalbeweis vorweisen. Angebote gültig vom 16.9. bis 31.10.2013.

Beruf und Familie unter einen Hut bringen

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentrales Thema in der Arbeitswelt von heute. Das Netzwerk MOVE sorgt dafür, dass dieses Anliegen bei der Post weit oben auf der Agenda steht. Anfang September wurde MOVE neu lanciert.

Text: Lea Freiburghaus / Foto: Keystone

Während die Erwachsenen gespannt dem Referat von Konzernleiterin Susanne Ruoff zuhören, spielen nur wenig entfernt drei Kinder im Vorschulalter. Damit auch Mitarbeitende mit kleinen Kindern am Anlass teilnehmen können, haben die Veranstalter eine Kinderbetreuung organisiert. Susanne Ruoff: «Das ist ein deutliches Signal, dass Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Post keine Worthülsen sind.»

48 Prozent der Postmitarbeitenden sind Frauen. Bis hinauf ins obere Kader und ins Topkader schaffen es gerade mal 8 Prozent. Das ist kein vorbildlicher Wert, auch im internationalen Vergleich mit anderen Postgesellschaften nicht. Um dies zu ändern, sind laut Susanne Ruoff drei Faktoren wesentlich: die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Bedingungen im Unternehmen und die Bereitschaft der Frauen selbst.

Kulturwandel braucht Zeit

«Als meine Kinder klein waren, wurde mir oft gesagt, ich sei eine Rabenmutter», so Susanne Ruoff. Auch ein gutes Jahrzehnt später hält sich dieses Vorurteil hartnäckig. Es braucht also einen Kultur- und Wertewandel, damit sich Frauen und Männer die Erwerbs- wie auch die Hausarbeit teilen können. Die Karriere einer Frau fördern heisst oft auch, den Männern die Möglichkeit geben, eine aktive Vaterrolle einzunehmen. Und weil Karriereentscheide heute meist Paarentscheide sind, steht MOVE neu auch Männern offen. Ein Blick in den Saal zeigt, dass sich heute immer noch mehrheitlich Frauen von den Themen Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie angesprochen fühlen. Das will MOVE ändern.

Offen für neue Modelle

Carmen Zanella, Fachspezialistin Management der Vielfalt, stellt diverse Massnahmen vor, die bereits heute für mehr Chancengleichheit bei der Post sorgen. Flexible Modelle ermöglichen es dem Kaderpersonal, Teilzeit oder von zu Hause aus zu arbeiten. Wenn nötig, kann auch eine Auszeit bezogen werden. Neue Wege geht das Unternehmen seit Kurzem bei der Rekrutierung von Teamleitenden und Mitgliedern auf



Damit sich Frauen und Männer die Erwerbs- und die Hausarbeit teilen können, braucht es einen Kulturwandel.

GL-Stufe. Viele Pensen werden mit 80 bis 100 Prozent ausgeschrieben, was dazu führt, dass sich deutlich mehr Frauen bewerben. Und mit der Neulancierung von MOVE erhält die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch organisatorisch mehr Gewicht.

Für eine Idee eintreten

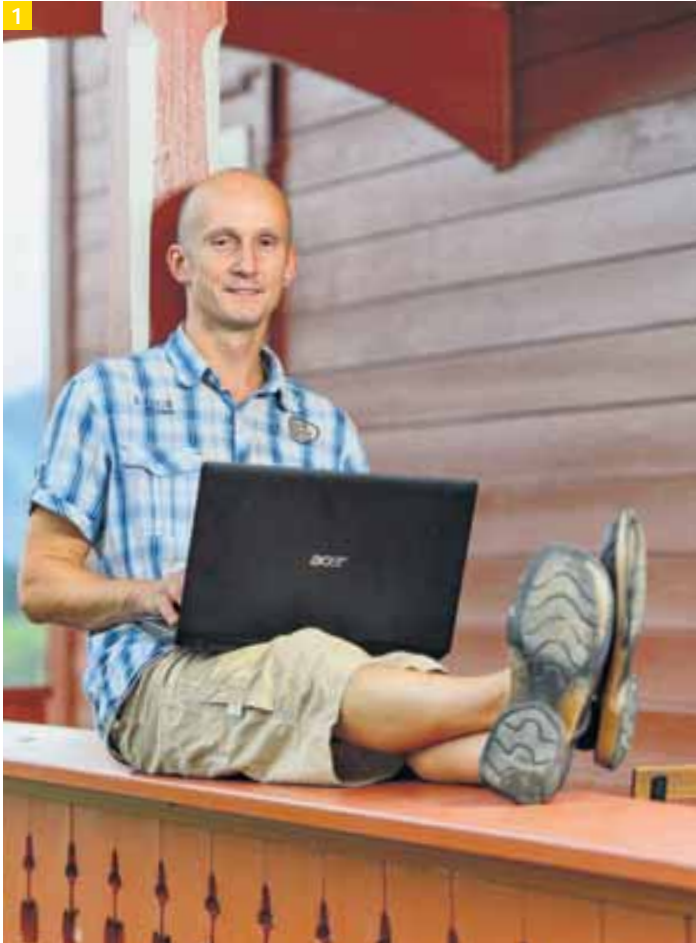
Nebst guter Planung und Flexibilität spielen die Bereitschaft und die Eigeninitiative auf dem Weg nach oben eine wichtige Rolle. «Planen Sie Ihre Karriere im Voraus und haben Sie den Mut, das durchzuziehen», rät Susanne Ruoff. Es brauche die Bereitschaft, sich auch gegen Widerstände für eine fortschrittliche Lösung einzusetzen. Bestätigung und neue Impulse bringt der Austausch mit Gleichgesinnten. Mit MOVE bietet die Post neu allen Interessierten eine Plattform. Denn: Gelebte Vielfalt ist nicht nur ein Zeichen für eine offene Unternehmenskultur, mit einem zunehmendem Reichtum an unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Kompetenzen in der Belegschaft wird sie auch immer mehr zu einem Wettbewerbs-

vorteil, denn auch die Vielfalt unserer Kundenschaft steigt. ■

Sind Sie am Netzwerk interessiert? Dann melden Sie sich unter vielfalt@post.ch.

work & care

Nicht nur für Eltern ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein zentrales Thema. Auch Mitarbeitende, die sich um kranke Angehörige kümmern, haben grosse zeitliche, emotionale und oft auch ethische Herausforderungen zu bewältigen. Sie erwerben dabei aber auch neue Kompetenzen, sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, und sollen für ihr Engagement wertgeschätzt werden. Die Sozialberatung der Post ist daran, Wissen zu work & care zu erwerben, regionale Unterstützungsangebote kennenzulernen und ein spezifisches Beratungsangebot aufzubauen. Nehmen Sie an der Umfrage zum Thema auf Seite 17 teil.



Finanzen verwalten – einfach, online und mobil

Der digitale Zahlungsverkehr ist ein hart umkämpfter Markt. Was tut PostFinance, um hier die Nase vorne zu behalten?

Text: Renate Schoch / Fotos: Tom Kawara, Béatrice Devènes, Michela Locatelli, Francois Wavre

Die digitale Revolution hat den Zahlungsverkehr vor einigen Jahren erreicht. Immer mehr Kundinnen und Kunden erledigen ihre Finanzgeschäfte online und mobil. Denn überdurchschnittlich viele Menschen besitzen hierzulande ein Smartphone oder ein Tablet. Von diesem Trend wollen auch andere profitieren: Branchenfremde Anbieter drängen ins Kerngeschäft von PostFinance – Google hat kürzlich ein «Wallet» lanciert, ein elektronisches Portemonnaie. Auch Swisscom etabliert sich im Zahlungsverkehr. Was tut PostFinance, um in diesem umkämpften Markt die Nase vorne zu behalten? Das Finanzinstitut setzt seit Jahren auf Dienstleistungen für Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten. In der Schweiz war und ist PostFinance führend im elektronischen Zahlungsverkehr – zuerst mit E-Finance, jetzt mit weiteren Dienstleistungen, die den Umgang mit Geld einfacher machen.

E-Finance

1998 lanciert PostFinance ein elektronisches Zahlungsverkehrssystem und wird damit zur Nummer eins im Schweizer Zahlungsverkehr. E-Finance zählt heute 1,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzer. Im Herbst 2013 führt PostFinance das Login mittels Handy ein. Damit können Kundinnen und Kunden sich einfach mobil einloggen.

E-Cockpit

Mit dem E-Cockpit haben Kundinnen und Kunden ihre Finanzen im Griff. Es teilt Einnahmen und Ausgaben in Kategorien wie Freizeit, Miete, Essen, Auto usw. ein und stellt sie übersichtlich dar. Man kann Budgetziele definieren und sich bei Überschreitung per SMS warnen lassen.

PostFinance App

Die App gibt es für iPhone, Android und für das iPad. Mit ihr kann man auf E-Finance zugreifen, Einzahlungsscheine einscannen und Zahlungen auslösen. Weitere Services: Kontostand und Kontobewegungen abfragen, Kleinbeiträge überweisen, Gesprächsguthaben für sich und andere aufladen, iTunes-Gutscheine kaufen.

E-Kässeli

Beim Bezahlen mit der PostFinance Card kann man den Betrag auf den nächsten Franken oder die nächsten 10 Franken aufrunden lassen. Der aufgerundete Betrag füllt das virtuelle Münzkässeli auf einem Konto nach Wahl.

Mit Ausnahme des mobilen Einloggens sind diese digitalen Dienstleistungen kostenlos. Kundinnen und Kunden profitieren, weil sie Zeit sparen, ihre Finanzen unterwegs erledigen, den Überblick behalten und dadurch bessere Entscheidungen treffen können. ■

Das vollständige Angebot unter www.postfinance.ch/de/priv

E-Finance



PostFinance App



Sechs Pöstlerinnen und Pöstler sprechen über ihre Nutzungsgewohnheiten

1 Adrien Glardon, Zusteller PostLogistics, Thun

Mir ist es wichtig, meine Zahlungen unkompliziert erledigen zu können. Dies mache ich zu Hause am Laptop im E-Finance. Wenn ich unterwegs den Kontostand wissen will oder prüfen möchte, ob eine Zahlung bereits eingegangen ist, zücke ich mein Handy und öffne die PostFinance App. Das E-Cockpit finde ich eine gute Sache, weil es mir eine gute Übersicht über meine Ausgaben gibt. Wegen einer Weiterbildung habe ich zu wenig Zeit, um meine Ausgaben konsequent einzutragen. Was mir am E-Kässeli gefällt: Mit ein paar Klicks spart man unbemerkt Geld – praktisch ohne Aufwand. Denn für Finanzdienstleistungen möchte ich nicht viel Zeit aufwenden. ■

2 Jasmin Baumberger, Lernende KV Bank bei PostFinance, Bern

Als Lernende muss ich mit meinem geringen Einkommen genau kalkulieren. Dabei hilft mir die PostFinance App. Sie ermöglicht es mir, schnell und unkompliziert meinen Kontostand zu überprüfen. Gerade, wenn ich mit Freunden im Ausgang bin, bin ich froh zu wissen, welche Ausgaben ich mir erlauben kann. Ein kleines Polster lege ich mir mit dem E-Kässeli an. Alle meine Zahlungen mit der PostFinance Card werden auf den nächsten Franken aufgerundet, die Differenz wird auf ein eigenes Konto überwiesen. So habe ich eine Reserve, falls es mal wirklich knapp wird. Am liebsten würde ich alle Zahlungen direkt mit dem Handy erledigen. Ich freue mich auf den Tag, an dem dies möglich sein wird. Hoffentlich gibts bis dann auch ein einfacheres Loginverfahren! ■

3 Stéphane Bugel, Schalterangestellte, Poststelle Lausanne-Malley

Dank der PostFinance App kann ich alle meine Zahlungen übers Handy erledigen. Direktbelastungsverfahren eröffne ich via Internet. Einzahlungsscheine scanne ich mit meinem Handy ein, und schon ist die Sache erledigt. Die App ist wirklich praktisch: Ich kann meine Zahlungen jederzeit und überall erledigen. Und ich spare viel Zeit, weil ich in der Poststelle nicht Schlange stehen muss ... ■

5 Paul Repetti, Mitarbeiter Sortierung, Logistikzentrum Ostermundigen

Ich verwende mehrere Dienstleistungen und Produkte von PostFinance: E-Kässeli, Sparkonten, Kreditkarten. Auch frage ich mit der PostFinance App meinen Kontostand per Handy ab. Ich mag es nicht, im Minus zu sein, und dank der mobilen Abfrage kann ich vor einem grossen Kauf überprüfen, ob ich genug Geld auf meinem Konto habe. E-Trading ist meine Lieblingsdienstleistung. Regelmässig logge ich mich ein, um Schweizer Aktien zu handeln. Die Bedienung ist sehr einfach, aber man muss vorsichtig sein und sich gut über die Trends an den Märkten informieren. Obwohl meine Mutter bei der Waadtländer Kantonalbank arbeitet, bin ich ein treuer Fan von PostFinance. E-Finance ist einfach, sicher und transparent: Man hat einen guten Überblick über alle Konten und die Vermögenslage. Das ist echt praktisch. Als Kunde bin ich autonom, sollte ich jedoch Hilfe benötigen, kann ich mich rund um die Uhr an den Support wenden. ■



4 Manuel Crespo, PostAuto-Fahrer, Winkel

Wenn ich in der Mittagspause etwas Zeit habe, prüfe ich gern mit der PostFinance App die Zahlungsbewegungen auf meinen Konten. So sehe ich immer, wie viel Geld ich zur Verfügung habe. Gezahlt habe ich aber noch nie über die App. Der Bildschirm ist mir zu klein dafür. Ausserdem logge ich mich lieber zu Hause ins E-Finance ein. Mir ist wichtig, dass auf jedem Konto genug Geld für die nötigen Ausgaben ist. Das E-Cockpit zeigt mir, wie viel ich noch für mich übrig habe. Besonders schätze ich das E-Kässeli: Es sammelt sich automatisch Geld an. Ende Monat runde ich den Betrag noch auf den nächsten Hunderter auf. Ich habe gern Ordnung beim Geld – PostFinance unterstützt mich dabei. ■

6 Samir Matta, PF-Geschäftskundenberater, Region Locarno

Ich bin seit mehr als zehn Jahren PostFinance-Kunde. Seit drei Jahren nutze ich regelmässig das digitale Leistungsangebot von PostFinance: E-Finance, E-Kässeli, E-Cockpit ... und die iPad App. Als PostFinance-Geschäftskundenberater verfolge ich aufmerksam die Entwicklung bei der Konkurrenz, und ehrlich gesagt, sind deren Dienstleistungen noch Lichtjahre von unseren entfernt. Unsere Dienstleistungen sind einfach und intuitiv. Besonders schätze ich die Möglichkeit, Rechnungsbarcodes zu scannen, sowie die Plattform E-Finance. Beides nutze ich häufig. Wenn ich einen Wunsch äussern darf: Im E-Finance sollte die Suchfunktion für ausgeführte Zahlungen verbessert werden. ■



«E-Cockpit hat mich vieles über mein Ausgabenverhalten gelehrt»

PostFinance bringt regelmässig innovative digitale Dienstleistungen auf den Markt – zuletzt die Möglichkeit, iTunes-Gutscheine in der PostFinance App zu kaufen. Armin Brun, Leiter Marketing, sagt, warum PostFinance sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen darf.

Text: Renate Schoch

Viele Leute zahlen mit dem gelben Büchlein in der Poststelle. Nutzen unsere Kunden die digitalen Dienstleistungen von PostFinance überhaupt?

Schon heute ist das gelbe Büchlein nicht mehr das dominante Zahlungsmittel. Seine Nutzung geht um drei bis fünf Prozent pro Jahr zurück. Immer mehr Kundinnen und Kunden erledigen ihre Zahlungen elektronisch, und zwar bevorzugt über ihre Hauptbank. Unsere digitalen Dienstleistungen müssen so gut sein, dass die Kunden PostFinance zu ihrer Hauptbank machen. Denn unser Ziel ist, die Kunden bei der Post zu behalten – ob bei Poststellen und Verkauf oder bei PostFinance ist zweitrangig.

Was sollten Mitarbeitende der Post über die digitalen Dienstleistungen wissen?

Viele Mitarbeitende der Post haben täglich Kontakt zu Kunden. Ich empfehle ihnen, die digitalen Dienstleistungen selber auszuprobieren. Mitarbeitende von PV verkaufen Handys – da liegt ein Hinweis auf die PostFinance App nahe. Nutzt man ein Produkt selber, verkauft man es mit Begeisterung und beantwortet die Fragen der Kunden spielend.

Welche digitalen Dienstleistungen nutzen Sie?

E-Finance und E-Trading habe ich schon genutzt, bevor ich bei PostFinance begann. Heute nutze ich auch das E-Cockpit, das E-Kässeli, die E-Rechnung und besonders gern den Schnellservice auf der PostFinance App – sie ist der kürzeste Weg, den Stand meiner Konten zu prüfen. Mehrfach habe ich in der App iTunes-Gutscheine gekauft und verschenkt.

Welche gefällt Ihnen am besten?

Ich bin nicht der Typ, der eine private Buchhaltung erstellt. E-Cockpit tut dies für mich. Es hat mich vieles über mein Ausgabenverhalten gelehrt. Inzwischen gibt es keine einzige Transaktion mehr auf meinen Konten, die nicht kategorisiert ist – ich habe den Überblick.

Was unternehmen Sie, damit PostFinance am Ball bleibt – angesichts der Konkurrenz im Zahlungsverkehr?

Kunden, die das E-Cockpit und das E-Kässeli nutzen, haben ein höheres Vermögen bei PostFinance und nutzen mehr unserer Produkte als andere. Die Weiterentwicklung des digitalen Leistungsangebots ist deshalb ein Schwerpunkt unserer Strategie. Oft waren wir die Ersten, die ein Produkt auf den Markt brachten. Wir werden auch künftig kräftig in neue Produkte investieren. Verstärken will ich jedoch vor allem die Kommunikation. Viele Kundinnen und Kunden wissen nicht, was wir alles bieten – und das kostenlos! Auch gilt es, die Verkaufsmomente besser zu nutzen: im Internet, am Telefon, am Postschalter, in der PostFinance-Filiale.

Welche digitale Dienstleistung wünschen Sie sich?

Persönlich würde ich gern Einzahlungsscheine mit der PostFinance App scannen, ohne mich in E-Finance einloggen zu müssen. Der Prozess des Einloggens ist noch zu kompliziert, nicht nur in der App – das sagen uns



Armin Brun, Leiter Marketing, über das digitale Dienstleistungsangebot von PostFinance.

viele Kunden. Die Vereinfachung beschäftigt uns intensiv, denn sie darf nicht auf Kosten der Sicherheit gehen. Im Herbst bringen wir ein besseres Verfahren auf den Markt. Verschiedene Funktionen im E-Finance werden benutzerfreundlicher. Und schliesslich haben wir ein Wallet in der Pipeline: Nicht nur das kontaktlose Zahlen mit der PostFinance Card, sondern auch mit dem Handy wird bald möglich sein. ■

«Wir haben ein enormes Potenzial»

Der Aufruf in der Augustausgabe ist auf grosses Echo gestossen, es sind viele Fragen für Susanne Ruoff eingegangen. Einige der Fragen beantwortet die Konzernleiterin in dieser Ausgabe. Die Antworten zu weiteren Fragen finden Sie auf der Homepage von Susanne Ruoff.

Redaktion: Andreas Guler / Foto: Dominique Meienberg

Auf welches erreichte Ziel sind Sie besonders stolz, seit Sie zur Post gestossen sind? Was ist Ihr nächstes Ziel, das Sie bis Ende 2013 erreichen wollen? Jérôme Galeuchet, PM

Die Post in eine AG geführt zu haben. Das war eine komplexe Aufgabe, bei der sich viele Mitarbeitende stark engagiert haben. Es brauchte zahlreiche Aktivitäten, um politische, rechtliche, regulatorische, finanzielle und steuerliche Entscheide treffen zu können. Dazu gehörte auch die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Akteuren wie zum Beispiel dem Bundesrat, der FINMA, dem BAKOM oder der PostCom. Ein nächstes Ziel von mir ist es, bis Ende Jahr zusammen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung die strategische Orientierung der Post zu schärfen.

Was denken Sie über die Folgen des steten Rückgangs der Briefpostmenge, und wie kann dieser Verlust durch neue Dienstleistungen kompensiert werden? Thomas Greminger, PM

Das postalische Kerngeschäft bleibt ein zentraler Ertragspfeiler. Trotz des Mengenrückgangs bleibt der Brief unverzichtbar. Die steigenden Paketmengen aufgrund des Wachstums im Online-Shopping sind sehr erfreulich, der Mengenrückgang beim Brief wird dadurch aber nicht kompensiert. Deshalb brauchen wir neue Dienstleistungen. Das haben wir bereits heute mit dem Ausbau unserer E-Commerce-Dienstleistungen, den Angeboten im E-Finance oder den internetbasierten Lösungen im Direct Marketing erreicht. Auch das Dokumentenmanagement für multinationale Firmen im In- und Ausland gehört dazu. Weiter prüfen wir zurzeit, inwiefern die Post im Gesundheitsmarkt (E-Health) eine Rolle spielen kann. Hier gelten ganz andere Spielregeln als in unserem traditionellen Geschäft. Darum habe ich die neue Organisationseinheit «Entwicklungsprogramme» gegründet, die direkt mir unterstellt ist. Wir haben ein enormes Potenzial, unsere heutige Position als innovativstes Postunternehmen zu halten oder sogar auszubauen. Gleichzeitig müssen wir für unseren Erfolg die Kosten im Griff behalten und auf eine marktgerechte Preispolitik zählen können, da die Margen unter dem Konkurrenzdruck sinken.

Wie sieht die Strategie der Post mittel- und langfristig bezüglich E-Health und Versichertenkarten aus? Und welche Massnahmen sind geplant? Chris Jon Graf, SPS

Jährlich bringt die Post über 200 Millionen Dokumente im Bereich der Gesundheit – von Rechnungen bis zu medizinischen Daten – als physische Sendungen sicher an ihr Ziel. Diesen Datenaustausch wollen wir auch in Zukunft gewährleisten. Unsere Angebote im Gesundheitswesen umfassen das elektronische Patientendossier «vivates», die mit den Standards des Bundes konforme Versichertenkarte sowie Backscanning- und E-Archiving-Lösungen für Spitäler. Solche Aktivitäten wollen wir gezielt weiterentwickeln. Für die Versicherungsgruppe

chen will. Bei meinen regelmässigen Besuchen der Basis stelle ich immer wieder fest, dass die Mitarbeitenden verschiedener Bereiche gut zusammenarbeiten, mit einem hohen gemeinsamen Fokus auf den Kunden. Ich erwarte von allen Mitarbeitenden, dass sie über den eigenen Bereich hinausblicken und die Gesamtinteressen der Post im Auge haben. Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit ist das Thema E-Commerce, das wir stark vorwärtstreiben. Dieses Geschäftsmodell beinhaltet Direct Marketing, Webshop-Lösungen mit Rechnungsstellung, Lagerlogistik, Zustellung, Retourenprozess, Kundenbindung und mehr. Hier arbeiten fast alle Konzernbereiche direkt oder indirekt mit. Entscheidend dabei ist, dass wir gegen-

«Ich erwarte von allen Mitarbeitenden, dass sie über den eigenen Bereich hinausblicken und die Gesamtinteressen der Post im Auge haben.»

Helsana stellen wir zum Beispiel jährlich einige hunderttausend Versichertenkarten her. Wir betreiben das gemeinsam mit dem Kanton Genf entwickelte elektronische Patientendossier. Im Tessin können Krebspatienten ihre Daten dank «vivates» elektronisch verwalten und haben diese im Notfall sofort verfügbar. Im Kanton Waadt erfolgen Patientenüberweisungen papierlos über «vivates». Durch den Einsatz moderner Technologien und gemeinsam mit den Kunden entwickelter Lösungen sichern wir uns langfristig eine massgebliche Rolle im E-Health-Markt.

Arbeiten die verschiedenen Bereiche der Post gut zusammen? Stefan Hersperger, PV

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit spüre ich tagtäglich. Natürlich kann und muss man sich dabei auch immer verbessern. In der Konzernleitung achten wir sehr darauf, diese Zusammenarbeit zu fördern. Hier helfen zum Beispiel gemeinsame Ziele, die dann auch jeder errei-

über den Geschäfts- und Empfängerkunden als einheitliches Unternehmen auftreten und einen qualitativ hochstehenden Service bieten.

Einerseits verbessert die Post den Kundenservice, andererseits baut sie ihn ab. Warum? Jacques Robert, PV

Diese Wahrnehmung hat primär mit dem technologischen und gesellschaftlichen Wandel zu tun. Dieser betrifft uns alle als Teil unserer Gesellschaft. Aber auch viele Firmen sind davon betroffen. Aus Sicht der Unternehmen geht es oft um den Ersatz von immer weniger nachgefragten Produkten und Dienstleistungen durch neue Angebote. Hier ist das sich verändernde Kundenverhalten ein zentraler Treiber, und dieses wiederum wird von neuen Kommunikationsmitteln und Innovationen getrieben. Diese Entwicklung ist für die Post, gerade mit ihren Dienstleistungen an der Schnittstelle der elektronischen und physischen Welt, Herausforderung und Chance zugleich. Wie in den vergan-



«Das Poststellennetz ist ein absoluter Trumpf der Post», so Susanne Ruoff.

genen 150 Jahren in der Unternehmensgeschichte der Post müssen wir den Wandel antizipieren und die richtigen Lösungen bereithalten, sobald die Zeit dafür reif ist.

Wie sieht die Post die berufliche Zukunft der langjährigen und älteren Mitarbeitenden im Zusammenhang mit Reorganisationen und Stellenabbau? Markus Blum, P

Bei Reorganisationen entwickeln wir mit betroffenen älteren Mitarbeitenden gemeinsam Perspektiven. Dazu gehören unter anderem gezielte Weiterbildungsmassnahmen. Solche Perspektiven garantiert unser einheitlicher Sozialplan, den wir mit den Gewerkschaften vereinbart haben. Bei der Post haben über 55-Jährige mit 20 Anstellungsjahren unter bestimmten Auflagen eine Anstellungsgarantie bis zum vollendeten 62. Altersjahr. Gleichzeitig bin ich der Meinung, dass die Verantwortung nicht altersabhängig einfach an das Unternehmen abgegeben werden kann, sondern jeder grundsätzlich selbst dafür verantwortlich ist, wie er seine berufliche Laufbahn ausrichtet und plant.

Warum ging oder musste Patrick Salamin gehen?

Patricia Brunett, PV

Die Trennung zwischen der Post und Patrick

Salamin war für mich einer der schwierigsten Entscheide, seit ich Konzernleiterin der Post bin. Auch, weil Patrick Salamin einen guten Job als Leiter von Poststellen und Verkauf gemacht hat. Der Grund für die Trennung waren unterschiedliche Auffassungen bezüglich Führung und Zusammenarbeit zwischen ihm und der Unternehmensleitung.

Wieso akzeptiert die Post nicht an sämtlichen Postschaltern Kreditkarten oder postfremde Debitkarten (Maestro) als Zahlungsmittel?

Stefan Hermann, PV

Das hat mehrere Gründe. Einer betrifft die Kostenseite: Würde die Post für Einzahlungen am Schalter Debit- oder Kreditkarten akzeptieren, müsste sie den Banken bzw. dem Kartenherausgeber Gebühren bezahlen. Vor dem Hintergrund des rückläufigen Schaltergeschäfts ist dies aus meiner Sicht nicht tragbar. Hinzu kommt, dass wir bei Einzahlungen am Schalter mit Debit- oder Kreditkarten ab einem gewissen Betrag gemäss der Geldwäschereigesetzgebung vertiefte Abklärungen treffen müssten. Mit der PostFinance Card ist dies nicht notwendig. Aus technischer Sicht handelt es sich bei den Kartenlesegeräten in den Poststellen um eine interne Lösung, die den zuverlässigen Zahlungsverkehr mit Postkontoinhabern abso-

lut sicherstellt. Diese Geräte können andere Karten nicht lesen und lassen deshalb keine Debit- oder Kreditkartentransaktionen zu. Hingegen kann man in den Postshops, den Philatelie- und Postautoverkaufsstellen Drittprodukte, Wertzeichen und Tickets mit Maestro- und Kreditkarten bezahlen. Die Geräte sind dazu umgerüstet worden. Auch in den Agenturen, in denen aus Sicherheitsgründen kein Barzahlungsverkehr angeboten wird, kann mit Maestrokarte bezahlt werden.

Wie lange ist die aktuelle Poststellendichte noch gewährleistet? Mirco Demarchi, PV Und: Wie sieht das Poststellennetz in zehn bis 20 Jahren aus (Poststellen und andere Zugangspunkte)?

Peter Burch, PV

Eines will ich hier klar betonen: Die flächendeckende Grundversorgung steht nicht zur Diskussion. Das Poststellennetz ist ein absoluter Trumpf für die Post. Unser Netz bietet viele Chancen und Möglichkeiten, die wir weiter nutzen müssen. Wir werden immer ein flächendeckendes Poststellennetz haben, ausgerichtet auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Dabei dürfen wir aber unsere Augen vor der Realität nicht verschliessen: Seit 2000 haben die Brief- und Paketmengen am Schalter um rund 60 Prozent abgenommen. Bei den Einzahlungen liegt der Rückgang bei fast 30 Prozent. Die Veränderungen im Kundenverhalten und in den Rahmenbedingungen für das Unternehmen Post – zum Beispiel regulatorische Vorgaben oder die Konkurrenz auf dem Postmarkt – gehen weiter. Deshalb sind heute kaum Aussagen zur künftigen Anzahl an Poststellen, Agenturen, HausserVICES oder anderen Postangeboten möglich. Sicher ist, dass wir mit einem breiten Mix von verschiedenen Formaten, je nach den jeweiligen Bedürfnissen, präsent sein werden.

Wo steht die Post im Jahr 2050 in Bezug auf die Energiewende 2050 des Bundes?

Manfred Wanner, PF

Als bundesnaher Betrieb sind wir angehalten, in der Schweiz eine Vorbildfunktion zu erfüllen. Die Post hat sich bereits seit 2008 für erneuerbare Energien eingesetzt. So beziehen wir unseren Stromverbrauch komplett aus erneuerbaren Quellen aus der Schweiz mit hohem Qualitätslabel, das auch Ökostrom einschliesst. Auch in den kommenden Jahren werden wir konsequent unser Konzernziel Nachhaltigkeit verfolgen, mit der Absicht, unsere Produkte und Dienstleistungen möglichst umweltfreundlich anzubieten. Was 2050 sein wird, kann ich heute nicht sagen. Wenn die Post auch noch in 30 oder 40 Jahren so konsequent wie heute mit dem Nachhaltigkeitsthema umgehen wird, dürften wir auch dann unserer Vorbildfunktion gerecht werden. ■

Homepage der Konzernleiterin: pww.post.ch/susanneruoff



Was versteht die Post darunter, auch künftig eine sozialverantwortliche Arbeitgeberin zu sein?

Markus Blum, Personal

Die Antwort von Thomas Thut, Projektteam GAV 2015

Die Post ist heute in all ihren Märkten eine attraktive Arbeitgeberin, und das soll auch in Zukunft so bleiben. Konkurrenzfähigkeit und sozialverantwortliches Handeln schliessen sich nicht aus. Es bedingt aber ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen. So ist es zum Beispiel vor dem Hintergrund der seit August laufenden GAV-Verhandlungen kein Ziel der Post, die Löhne der Mitarbeitenden zu kürzen. Es geht vor allem darum, mit den Gewerkschaften die gesamten Anstellungsbedingungen – also zum Beispiel Ferien, Sozialzulagen, Arbeitszeit – unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Märkte und Branchen, in der die Post tätig ist, der heutigen Zeit anzupassen. ■

Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter pww.post.ch/gav2015. Schreiben Sie uns per E-Mail an gav@post.ch oder per Brief an Die Schweizerische Post AG, Verhandlungen GAV Post, Viktoriastrasse 21, Postfach, 3030 Bern.

Inserat



0 613





Excipial Protect®
Hautschutz
Vor und während der Arbeit



Excipial Clean®
Milde Reinigung
Bei Bedarf



Excipial Repair®
Hautpflege
Nach der Arbeit und nachts

Das Excipial Hautschutzkonzept für arbeitende Hände.



Spirig Pharma AG, CH-4622 Egerkingen, www.galderma-spirig.ch



Bild des Monats



Ente gut, alles gut

Das Bild des Monats wurde eingesandt von **Michel Bressoud**, ehemaliger Mitarbeiter von PostMail. Er schreibt uns: «Kleiner Schnappschuss aus meinen letzten Ferien: In Brasilien liebäugelte diese hinter einem gelben Regal versteckte aufblasbare Ente mit mir. Nach 44 Dienstjahren beim Gelben Riesen zieht mich die Farbe noch immer an.»

Senden Sie uns per E-Mail (redaktion@post.ch) ein Foto mit einem gelben Element und sagen Sie uns, warum Gelb für Sie so wichtig ist. Das beste «Bild des Monats» wird publiziert und die Gewinnerin/der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Die Personalzeitung lesen, wann und wo Sie wollen!

Nebst der gedruckten Ausgabe bieten wir Ihnen auch eine Onlineversion und eine mobile Version fürs Smartphone. Beide Versionen finden Sie unter www.post.ch/personalzeitung.

Wichtige Adressen

Schwierige Lebensumstände, Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Tel. 058 448 09 09

E-Mail: sozialberatung@post.ch

Neue berufliche Perspektiven

Das **Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)** berät Mitarbeitende kostenlos.

Tel. 058 667 78 30

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an.

Tel. 058 338 97 21

www.pfp-ferienwohnungen.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG, Kommunikation, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern Nr. 9/2013

Erscheint monatlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

E-Mail: redaktion@post.ch
www.post.ch/personalzeitung
 Nachdruck nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin (eb)
 Sara Baraldi (sb)
 Marie-Aldine Béguin (mab)
 Lea Freiburghaus (lf)
 Sandra Gonseth (sg)
 Claudia Iraoui (ci)

Layout

Bränders Group AG, Rämistrasse 6, 8001 Zürich

Titelbild

Monika Flückiger

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
 Tel. 032 344 83 44
 E-Mail: anzeigen@gassmann.ch

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

Abos/Adressänderung

Aktivpersonal: Adress- und Aboänderungen beim zuständigen Personaldienst

Rentenbezüger/-innen: Adress- und Aboänderungen schriftlich an Pensionskasse Post, Adressierwesen, Postfach 528, 3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG, Abonnementdienst Post, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
 E-Mail: abo@post.ch
 Tel. 058 338 20 61
 Abopreis: CHF 24.– pro Jahr



RECYCLED
 Papier aus
 Recyclingmaterial
 FSC® C005019

Frage des Monats

«Pflegen oder unterstützen Sie zurzeit Angehörige?»

(z. B. Haushalt, Fahrdienst, Administration, Körperpflege)

Ja, weil

Nein, weil

Schreiben Sie uns Ihre Meinung in unserem Blog im Intranet unter www.post.ch/personalzeitung oder an Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.

«Mir gefällt es, auch mal über Kuhwiesen zu rennen»

Priska Auf der Maur und Mario Bächtiger gehören zu den talentiertesten Schweizer Läufern. Beide sind im Post-Laufteam und bereiten sich auf die EM 2014 in Zürich vor.

Text: Simon Oswald / Fotos: Marco Zanoni



Als Biochemikerin weiss Priska Auf der Maur genau, wie Doping wirkt – und wie schädlich es ist.

Vom Zürcher Silvesterlauf bis zum Jungfrau-Marathon: Das Postgelb fehlt an keinem der schönsten Volksläufe der Schweiz. Doch die Post setzt sich nicht nur für den Breitensport ein. Sie sorgt auch dafür, dass die Schweizer Elite jetzt und in Zukunft international vorne mitrennen kann. In den Genuss solcher Unterstützung kommen die Mitglieder des Post-Laufteams. Dieses umfasst die besten und talentier-

testen Mittel- und Langstreckenläufer der Schweiz. Dazu gehören auch die Urnerin Priska Auf der Maur und der St. Galler Mario Bächtiger.

Zwei Standbeine

Der neueste Triumph des 25-jährigen Bächtigers ist noch frisch: Er wurde Ende Juli in der Gluthitze von Luzern Schweizer Meister über 1500

Meter. Sein nächstes Ziel: Die EM 2014, die in Zürich stattfindet. Darauf wird er sein Training in den kommenden Monaten ausrichten. Mit Cornelia Bürki hat er eine Trainerin, die in den 80er-Jahren die Schweizer Leichtathletikszene dominierte. «Die Zusammenarbeit mit ihr ist für mich bereichernd. Ich kann von ihrer internationalen Erfahrung profitieren.» Dank ihrer Kontakte in Südafrika – sie selbst hat südafrika-



Mario Bächtiger wurde Ende Juli Schweizer Meister über 1500 Meter.

Der Post-Cup

Mit dem Post-Cup unterstützt die Post die gesamte Schweizer Laufelite. Der Post-Cup ist eine Serie, die fünf Läufe umfasst, bei der Punkte gesammelt werden können (Jungfrau-Meile, Greifenseelauf, Corrida Bulloise, Basler Stadtlauf, Zürcher Silvesterlauf). 2012 wurden Philipp Bandi und Mirja Jenni Gesamtsieger. Mario Bächtiger vom Post-Laufteam wurde hinter Viktor Röthlin Dritter.

www.post-cup.ch

nische Wurzeln – fährt er einmal im Jahr dorthin ins Trainingslager: «Jeweils im Februar; auf diese Weise kann ich einen Teil des kalten Schweizer Winters überbrücken.»

2012 wurde Mario Bächtiger am Post-Cup hinter Viktor Röthlin Dritter. Er schätzt das Laufengagement der Post: «Der Post-Cup ist die einzige Möglichkeit in der Schweiz, etwas zusätzlich mit dem Laufsport zu verdienen.» In der Schweiz sei es sehr schwierig, alles auf die Laufkarte zu setzen. Eine Ausbildung sei zwingend. Er selbst studiert Teilzeit an der pädagogischen Hochschule Zürich.

Ohne Doping

Priska Auf der Maur ist ebenfalls Studentin. Sie studiert Biochemie in Bern. Eine Knieverletzung hat die Mittel- und Langstreckenläuferin letztes Jahr leicht gebremst, aber sie ist bereits wieder auf Touren gekommen. Nun will sie ihre vergangenen Erfolge im Crosslauf wiederholen; die Saison beginnt im Herbst. Cross sei eine gute Vorbereitung für die Bahnsaison. Und eine lässige Abwechslung: «Mir gefällt es, auch mal über Kuhwiesen zu rennen.»

Auch Priska Auf der Maur will hoch hinaus und nimmt die Limite für die EM 2014 in Zürich in Angriff. Dopingfälle wie die von Top-Sprinter Tyson Gay und Asafa Powell, die den Ruf der Elite ramponieren, erschüttern sie nicht. «Als Biochemikerin weiss ich genau, wie diese Substanzen wirken und wie ungesund sie sind.» Sie wolle herausfinden, wie weit sie mit den Kräften des eigenen Körpers kommt, und akzeptiere, wenn es nicht bis an die Weltspitze reicht. Ihr privates Umfeld hat Verständnis für das zeitaufwendige, professionelle Training, das sie auch auf ihr Studium abstimmen muss. «Es kommt vor, dass mich meine Mutter beim Training auf dem Velo begleitet und Geschichten

erzählt», sagt Auf der Maur. Die Unkompliziertheit des Laufsports erleichtert es ihr, alles unter einen Hut zu bringen: einfach die Laufschuhe anziehen und vor der Haustür loslegen. ■

Das Post-Laufteam

Mit dem Post-Laufteam verfolgt die Post das Ziel, aufgehende Laufsterne zu fördern. Das Team besteht aus 13 talentierten Läuferinnen und Läufern. Die meisten davon sind jung und verfügen über grosses Potenzial. Mit Maja Neuenchwander und Sabine Fischer sind aber auch erfahrene Athletinnen dabei, von denen die Jungen profitieren.

www.post.ch/laufsport

Die Ärmel hochkrempeln

Für einmal den Büroalltag gegen einen Arbeitstag in der Natur tauschen und etwas Sinnvolles tun? Genau das hat ein Team des Bereichs Personal gemeinsam mit dem WWF auf dem Herzberg im Aargauer Jura gemacht.

Text: Cláudia Iraoui / Fotos: Monika Flückiger



Mit Gartenhandschuhen und Arbeitsgeräten ausgerüstet, steht das Postteam im Dickicht des Herzbergs im Einsatz.

«Heute braucht ihr vor allem Sägen und Heckenscheren», verkündet Hans-Ruedi Kunz, Lehrer und WWF-Experte. Der vorherbstliche Nebel hat sich gerade erst aufgelöst, und fröhliches Stimmengewirr durchdringt die morgendliche Stille auf dem aargauischen Herzberg. Das Team von P3 ist in wenigen Minuten mit Gartenhandschuhen und Arbeitsgeräten ausgerüstet. «Dieses Jahr wollten wir im Rahmen unse-

res Teamtages etwas Sinnvolles tun. Von allen Möglichkeiten hat uns der Natur-Aktiv-Team-Anlass des WWF am meisten überzeugt», sagt Christina Rietmann, die den Tag organisiert hat. Bevor Hans-Ruedi Kunz die Ärmel hochkrempelt, erzählt er etwas über die typische Kulturlandschaft des Kantons Aargau und erklärt, weshalb die Hecken für die Fauna so wichtig sind: «Der Mensch hat viel Wald abge-

holzt und Felder und Weiden geschaffen. Gerade deswegen bilden die Hecken wertvolle Lebensräume. Das Dickicht bietet vielen kleinen Tierarten wie Igel, Hasen, Mäusen und Reptilien Schutz vor dem Menschen und vor Raubtieren.»

Von Hand statt mit der Motorsäge
Der Bauer Oswald Pfäffli führt die rund 20-köp-

fige Gruppe einige Wiesen weiter zu einer Weide, wo eine Hecke einige Obstbäume zu überwuchern droht. Hans-Ruedi Kunz: «Unser heutiges Ziel ist es, diese Hecke zu lichten. Einige Sträucher wie die Heckenrose oder die Brombeere wachsen langsam und brauchen einen Rückschnitt auf eine Höhe von gut einem Meter. Andere Pflanzenarten wie der Feldahorn oder die Zitterpappel werden dagegen ganz zurückgeschnitten.» Wer denkt, dass es einfacher wäre, die Sträucher mit einer Motorsäge zu schneiden, erfährt von Hans-Ruedi Kunz, dass gerade die Tatsache, dass man die Hecke dicht lässt und den Rückschnitt der Pflanzen sorgfältig durchführt, einen Mehrwert darstellt. Die P3-Mitarbeitenden beginnen voller Tatendrang zu arbeiten. Schnell bilden sich Gruppen, die entweder Sträucher schneiden oder Holz aufstapeln. Während die ersten Äste den Sägen und Scheren zum Opfer fallen, füllt sich die Luft mit goldbraunem Holzstaub. Nach einer Stunde intensiver Arbeit finden sich auf einigen Armen erste Kratzer, und auf der einen oder anderen Stirn perlen Schweisstropfen. «Es ist anstrengend, aber es macht Spass», meint Christina Rietmann, die eine kurze Verschnaufpause macht. Markus Hämmerle, Fachspezialist Arbeitsvertragspolitik, ist gerade mit einem grossen Strauch beschäftigt: «Bei dieser Arbeit habe ich gemerkt, dass man allein nicht viel erreicht. Zum Beispiel hätte ich ohne die Hilfe meines Kollegen grosse Mühe gehabt, diesen Stamm aus der Hecke herauszuziehen.»

Es werde Licht

Auf einmal dringt durch das Dickicht, das vorher eine fast drei Meter hohe Mauer war, ein Lichtstrahl. Sandra Müller, Spezialistin Sozialversicherungen, hält kurz inne: «Endlich sehen wir das Resultat unserer Arbeit! Dies ist eine ideale Gelegenheit, um meine Kollegen in ungezwungener Atmosphäre besser kennenzulernen ...» Als der Morgen sich zu Ende neigt, lässt die Produktivität etwas nach. Alle sehnen sich im Hinblick auf einen langen, arbeitsintensiven Nachmittag nach einer Stärkung. «Vielleicht werden einige von uns am Wochenende etwas ihre Muskeln spüren», meint Charles Heiniger, Spezialist Arbeitssicherheit, lachend. ■

Die Post ist Mitglied der WWF Climate Saver Group. Zur Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden können die Climate-Saver-Partner Natureinsätze des WWF durchführen.



Bevor man zum Schnitt ansetzt, muss man genau wissen, mit welcher Pflanze man es zu tun hat.



Freier Blick durch die drei Meter hohe Hecke.



Wichtige Arbeitsutensilien.

Inserat

**Mitarbeiter
der «Post»
erhalten 20% Rabatt
auf die Zusatzkranken-
versicherung**

www.egk.ch

**Ein gesunder Bonus
für Mitarbeitende
im Kollektiv**



EGK
Gesund versichert

EGK-Gesundheitskasse
Ein Engagement für die Gesundheit

Gesundheit ist ein Gut, das Ihnen ganz persönlich gehört. Man kann Gesundheit weder kaufen noch mieten; man kann sie erhalten und fördern. Deshalb ist unser Name «EGK-Gesundheitskasse» Verpflichtung: Unseren 130'000 Versicherten bieten wir nebst finanziellem Schutz auch einen hochstehenden Kundenservice, eine Vielzahl von Dienstleistungen und Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Gesundheit zu fördern. Seit 1919 versichern wir umfassend bei Krankheit und Unfall.

EGK-Gesundheitskasse
Bahnhofstrasse 6
4242 Laufen

Tel. 061 765 51 11
Email kollektiv@egk.ch
www.egk.ch

Wir möchten Sie belohnen

Ja, ich wünsche eine kostenlose Beratung. Bitte melden Sie sich bei mir.

Name, Vorname _____

Arbeitgeber _____

Geb. Datum _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon/Mobile _____

E-Mail _____

Sie erreichen mich am besten _____

Anfrage auch direkt via kollektiv@egk.ch



Illustration:
Massimo Milano

Promis über die Post

*Jeden Monat lassen wir eine prominente Person zu Wort kommen, diesen Monat **Thomas Minder** (52), Ständerat und Geschäftsleiter der Trybol AG.*

Wann haben Sie Ihren letzten Brief verschickt?

Täglich verschicke ich Briefe, persönliche und geschäftliche. Eine wichtige persönliche Mitteilung und insbesondere etwas Handgeschriebenes ersetzt kein E-Mail.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Nein, komisch, ich begegne ihm auch nie.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Häufig, um Geld abzuheben, eingeschriebene Briefe abzuholen und das Postfach zu leeren.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Mit PostFinance elektronisch.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Ich habe kein Lieblingsprodukt, ich erwarte von einem staatsnahen Betrieb einfach einen Topservice und Toppreise, sprich tiefe Gebühren.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Nach Bosco Gurin zur Walsersiedlung – doch die vielen Kurven schlagen auf den Magen.

Gelb, wie ...

... die Post – doch auch meine Firma verwendet gelb: Alle Trybol-Mundpflegeprodukte haben einen gelben Deckel als Symbol der Kamille. ■

PostVenture Hauptpreis eingelöst

Der Gewinner und die Finalisten des Businessplan-Wettbewerbs PostVenture haben ihren Hauptpreis eingelöst und im August eine Woche im Silicon Valley verbracht. Auf dem Programm standen Expertengespräche, Firmenbesuche und Workshops.

Text: Lucie Hribal



Von links nach rechts: Die Finalisten Walter Schlatt (PV), Nicolas Renoux (SPS), Raphael Furrer und Stefan Widmer (beide PF) sowie der Projektleiter Roland Keller und der Gewinner Frédéric Devrient (PM) im Silicon Valley, USA.



Die Finalisten lernen eine neue Methode, wie man möglichst rasch von der Idee zum Produkt kommt.



Die Golden Gate Bridge symbolisiert die typisch kalifornische Aufbruchstimmung.

Im Februar 2013 hatte der Businessplan-Wettbewerb PostVenture mit der Prämierung der vier besten Businesspläne seinen Abschluss gefunden. Das Engagement des Gewinners und der Finalisten wurde von der Post mit einer Bildungsreise ins Silicon Valley belohnt. Das dacht mit Firmenbesuchen, Workshops und Treffen mit Innovationsexperten bepackte Programm wurde in Kalifornien von swissnex, einem Netzwerk des Bundes, und dem Swisscom Outpost für Start-ups zusammengestellt.

Innovation ist ein Lernprozess

Die Pöstler trainierten in Workshops zur «Lean Startup»-Methode die professionelle Ideenentwicklung und nahmen aus einer Podiumsdiskussion im Technologieforum Churchill Club

mit, dass Geschäftserfolg auch von «weichen» Faktoren der Unternehmensführung abhängt. Bei Besuchen im Hauptquartier von Google, bei den Start-ups VisioSafe, Prezi und xTV sowie auf dem Campus der Stanford University hatten sie Gelegenheit zum Austausch mit Experten.

Silicon Valley – eine rundum positive Erfahrung

Dass man aus Fehlschlägen viel lernen kann, war eine der wichtigen Erkenntnisse aus Gesprächen mit Innovations-Fachleuten. Post-Venture-Gewinner Frédéric Devrient war besonders beeindruckt von der hohen Fehlertoleranz: «In Kalifornien wird ein Misserfolg als wichtige Erfahrung, als wertvoller Lerneffekt betrachtet und nicht einfach als ein verpasstes

Geschäft. Die positive Stimmung im Silicon Valley inspiriert und fördert die Einsatzbereitschaft. Es scheint alles möglich – von diesem Grundvertrauen könnten wir uns bei der Post ein Stück abschneiden.» ■

Intranet: pww.post.ch/postventure

Treue zur Post**45**
Jahre**Zentrale Dienste**

Keller Albert, Bern

PostMail

Bär Hans, Zürich
 Bellon Charles, Aigle
 Betschart Richard, Muotathal
 Caillat Philippe, Eclépens
 Carrard Philippe, Eclépens
 Collaud Albert, Payerne
 Fragnière Jean-Paul, Fribourg
 Haas Franz, Grosswangen
 Hasler Heinrich, Brugg AG
 Jacquemin François, Aigle
 Ruf Hans Rudolf, Zofingen
 Ulmann Hubert, Ostermundigen

PostLogistics

Aeschlimann Walter, Thun
 Meyer Beat, Boudry

Poststellen und Verkauf

Boggia Giorgio, Novaggio
 Joye Hubert, Châtonnaye

40
Jahre**Personal**

Ashwanden Rita, Vevey

PostMail

Bielser Jean-Claude, Neuchâtel
 Bolis Carlo, Mendrisio
 Bornet Louis-Martin, Sion
 Bühlmann-Zahnd Gabrielle,
 Biel/Bienne
 Enderli Robert, Bad Zurzach
 Fankhauser Walter, Trubschachen
 Gargioni Angelo, Mendrisio
 Gianinazzi Angelo, Pregassona
 Hutter Beatrice, Reckingen VS
 Lagger Elmar, Ulrichen
 Lambrecht Peter, Basel
 Nösberger Bruno, Ostermundigen
 Obrist Hildegard, Leuggern
 Plozza Elio, Zürich-Mülligen
 Schlatter Hans Rudolf,
 Grossehöchstetten
 Tevon Jean-Claude, Bulle
 Vergères Jean-Daniel, Sion

PostLogistics

Capt Christian, Daillens
 Kramer Hans-Rudolf, Givisiez

Poststellen und Verkauf

Biondini Sonia, Bellinzona
 Burch Doris, Alpnach Dorf

Duruz Marc-Henri, Ste-Croix
 Frey Regina, Niederhelfenschwil
 Hutter Beatrice, Münster VS
 Lagger Elmar, Ulrichen
 Morisoli Gianni, Bern
 Poretti Graziano, Lugano
 Schanz Urs, Zürich
 Schär Philippe, Echallens
 Stoudmann Philippe, Cugy VD
 Walker Peter, Visperterminen
 Zampatti Cleto, Campocologno

Wir gratulieren**100**
Jahre

Schweizer Adrian, St.Gallen (27.10.)

95
Jahre

Messerli Werner, Schüpfen (06.10.)
 Stöcklin Eduard, Zürich (05.10.)

90
Jahre

Beusch Kurt, Feuerthalen (04.10.)
 Brehm Hansruedi, Lutry (04.10.)
 Christe Jean, Movelier (30.10.)
 Hilpert Walter, Frankreich (21.10.)
 Kempfer Eugen, Oberbüren (22.10.)
 Mariethoz Marcel,
 Basse-Nendaz (27.10.)
 Rezzonico Nilde, Cureglia (29.10.)

85
Jahre

Aemmer Alfred, Matten b. Inter-
 laken (31.10.)
 Brodbeck Erika, Basel (04.10.)
 Chabloz Edmond, L'Etivaz (14.10.)
 Closuit Jean, Martigny 1 (05.10.)
 Clerget Daniel, L'Abbaye (11.10.)
 Comensoli Jean,
 Bussy-sur-Moudon (18.10.)
 Dougoud Roger, Genève (31.10.)
 Fischer Ludwig, Sursee (28.10.)
 Fraefel Willy, Uerzlikon (31.10.)
 Franchini Franco, Bellinzona (21.10.)
 Fries Ernst, Hallau (12.10.)
 Honegger Elisabeth, Oberwil (28.10.)
 Köpfler Franz, Luzern (23.10.)
 Kürsteiner Hans, Urnäsch (11.10.)
 Mächler Meinrad,
 Küssnacht ZH (19.10.)
 Metzger Margrit, Reinach BL (14.10.)
 Moser Hans Rudolf, Aarau (30.10.)
 Neff Erwin, Gonten (15.10.)
 Pignat Gérard, Epalinges (08.10.)
 Ross Ernest, Tavannes (12.10.)
 Schilter Martin,
 Attinghausen (02.10.)

Schmid Theodor, Zollikofen (12.10.)
 Schmidt Richard, Wädenswil (15.10.)
 Schnyder Martha, Gampel (26.10.)
 Sturzenegger Arnold,
 Walzenhausen (01.10.)
 Veuthey Louis, Genève (09.10.)
 Wegmann Max, Uster (11.10.)
 Wey-Kunz Maria, Luzern (20.10.)
 Wiget Rosa, Rothenburg (15.10.)
 Wüthrich Hans Ulrich,
 Oberdiessbach (16.10.)
 Zbinden Jakob, Zürich (28.10.)

80
Jahre

Aeschlimann Adolf, Biglen (08.10.)
 Aeschlimann Hansueli,
 Ittigen (13.10.)
 Antonini Corrado, Magliaso (04.10.)
 Bassi Sergio, Cimadera (04.10.)
 Berwick Erich, Mervelier (17.10.)
 Berz Martha Maria,
 Wettingen (12.10.)
 Bienz Josef, Lostorf (22.10.)
 Bodmer Edwin, Zürich (09.10.)
 Bondallaz Paul, Chamby (04.10.)
 Brunner Rolf, Zürich (02.10.)
 Bucher Willi, Brüttelen (13.10.)
 Burri Elvira, Zürich (17.10.)
 Carletti Carla, Lugano 3 (03.10.)
 Chapuis Samuel,
 Champvent (27.10.)
 Chiocchetti Marcelle, Zürich (17.10.)
 Davatz Valentin, Fanas (18.10.)
 Desarzens Françoise,
 Chexbres (12.10.)
 Fournier Michel,
 Basse-Nendaz (18.10.)
 Frey Willy, Oberentfelden (03.10.)
 Guntern Bruno, Graftschaft (02.10.)
 Héche Francis, Bonfol (03.10.)
 Hollenstein Karl, St. Gallen (10.10.)
 Huwyler Hugo,
 Bremgarten AG (16.10.)
 Inauen Anton, St. Gallen (18.10.)
 Inderbitzin Heidi,
 Küssnacht am Rigi (04.10.)
 Infanger Margrit,
 Lommiswil (31.10.)
 Jacquier Frédy, Genève (25.10.)
 Jeannerat Bruno, St-Ursanne (04.10.)
 Johner Hansruedi,
 Busswil BE (28.10.)
 Junod Daniel,
 Chavannes-près-Renens (29.10.)
 Kohler Otto, Lausen (10.10.)
 Matthey Jean-Robert,
 Savagnier (17.10.)
 Moine Gérard, Muttenz (07.10.)
 Müller Elisa, Zürich (11.10.)
 Oppliger Werner, Zürich (21.10.)
 Paschos Basile, Grenchenland (10.10.)
 Pfaff Heinrich, Reinach AG (03.10.)
 Rechsteiner Theo, Heiden (09.10.)

75
Jahre

Barthez Achille, Fribourg (17.10.)
 Bondeli Fritz, Ittigen (23.10.)
 Breu Johann, Diepoldsau (25.10.)
 Businger Elisabeth, Luzern (07.10.)
 Caprez Reto, Chur (31.10.)
 Chassot-Golliard Charles,
 La Corbaz (28.10.)
 De Iorio-Zahni Francesca,
 Bern (27.10.)
 Défago Raymonde,
 Troistorrents (04.10.)
 Demierre-Carrard Raymond,
 Poliez-Pittet (26.10.)
 Donzelot-Schwarz Elisabeth,
 Bülach (24.10.)
 Dormond-Trachsel René,
 Ropraz (05.10.)
 Draeyer Anton,
 Rüfenacht BE (04.10.)
 Emery Jean-Marie, Vuissens (10.10.)
 Garganigo Fulvio, Massagno (17.10.)
 Genini Odo, Cresciano (13.10.)
 Gianettoni Alberto,
 Minusio (22.10.)
 Hauswirth Reinold, Bern (04.10.)
 Hungerbühler-Gehring Heinz,
 Eschlikon (05.10.)
 Inauen-Enzler Anni,
 St. Gallen (05.10.)
 Juriens Gabriel, Neuchâtel (08.10.)
 Kurz Ursula, Lausanne (14.10.)
 Lamuraglia Eugenio, Italien (29.10.)
 Lanz Gertrud,
 Niederglatt ZH (26.10.)
 Magdics Ernst, Allschwil (31.10.)
 Martin-Aebi Dora,
 Villars-sous-Yens (16.10.)
 Mathis Jann, Jenaz (30.10.)
 Mégevand-Pittet Monique,
 Thonex (09.10.)
 Meyer Hedy, Meyrin (08.10.)
 Mingarelli Eveline, Ipsach (20.10.)
 Möschi Susi, Hornussen (31.10.)

Münger Konrad, Muttentz (17.10.)
 Perroset Henri,
 Corminboeuf (31.10.)
 Quirici Quirico, Bidogno (24.10.)
 Ranzoni Luigi, Magadino (07.10.)
 Schenk Margret, Burgdorf (25.10.)
 Schüpbach Johannes,
 Münsingen (25.10.)
Stampfli Adelheid,
 Herzogenbuchsee (31.10.)
 Tagliabue Antonio, Viganello (27.10.)
 Tapiletti Marcello, Arbedo (02.10.)
 Thöni Katharina,
 Wetzikon ZH (27.10.)
 Vacchini Fausto, Sementina (25.10.)
 Vezzoli Diego, Bedano (12.10.)
 Wehrli Hanspeter, Küttigen (25.10.)
 Werlen Paul, Zürich (28.10.)
 Zeller Ernst, Speicher (31.10.)

Ruhestand

PostMail

Anderegg Andreas, Schönenwerd
 Binggeli Pierre, Eclépens
 Détraz Eddy, Leysin
 Gmünder Alfred, Zürich
 Janki Peter, Ilanz
 Joye Hubert,
 Granges-près-Marnand
 Keller Kurt, Spreitenbach
 Künzi Andréas, St-Prex

Kuhn Fischer Ursula, Zürich
 Kurt Beat, Langenthal
 Lötscher Maria Agnes, Liestal
 Mastrodomenico Paolo, Zürich
 Peronetti Max Henri, Granges VS
 Pizzulo Vito, Zürich
 Prandi Alberto, Bellinzona
 Ronchetti Celso, Lugano
 Schneebeli Susanne,
 Zürich-Mülligen
 Schoch-Magnenat Chantal,
 Renens VD
 Spescha Gion Luregn, Thusis
 Tonacini Paolina, Locarno
 Torgler Marcel, Zürich-Mülligen
 Vogler Rosa, Boswil
 Waelten Charlotte, Ostermundigen

PostLogistics

Bissat Raymond, Dail lens
 Bucheli Josua, Landquart
 Eisenegger Kuno, Urdorf
 Holzer André, Basel

Poststellen und Verkauf

Déjardin Claudine, Portalban
 Dubach Ruth, Merligen
 Fragnière Jean-Pierre,
 Grange-Paccot
 Füglistaller Marie Louise,
 Weinfelden
 Gantenbein Rosmarie,
 Hausen am Albis

Genet Héléne, Moudon
 Grandjean Edith, Bulle
 Joye Hubert, Châttonnaye
 Raimann Marlen, Zürich
 Rutishauser Therese, Erlach
 Spescha Gion Luregn, Thusis

PostFinance

Rappo-Pürro Marie-Klara, Bern
 Siegrist Hedwig, St. Gallen

PostAuto

Accola Paul, Weinfelden
 Badertscher Christian,
 Tumegl/Tomils
 Bettex Christian, Corbeyrier
 Laporte Guy, Haute-Nendaz
 Ratti Edy, Tesserete

InfraPost

Bennici Maria Rosaria, Genève
 Ciardo Beatrice, Brig
 Lang Brigitte, Zürich
 Reuse Michèle, Lausanne
 Stucki Katalin, Münchenbuchsee

Swiss Post Solutions

Koller Annaliese, Kriens
 Svarc Ursula, Zürich
 Wernli Edwin, Aarau

Inserat

Häseli Reisen

... bringt Sie weiter

Ehemaliger Arbeitskollege und Südamerika-Kenner empfiehlt sich für Ihre nächste Traumreise.

Häseli Reisen garantiert:

- Exklusivität - Sicherheit
- kompetente Reiseleitung (Franz Häseli)
- unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis

Abseits touristischer Trampelpfade: Argentinien - Bolivien 21 Tage im März 2014 ab nur Fr. 6900.-.

Okt.-Nov.-Dez. 2013 Panamericana mit eigenem Fahrzeug.

Auskunft unter:
 Telefon 062 544 24 71
 info@haeseli-reisen.ch
www.haeseli-reisen.ch



Wir trauern

Aktive

PostMail

Dietschi Stefan, Hägendorf,
 geb. 1956

PostAuto

Jan du Chêne Pierre Alain Gustave,
 Payerne, né en 1952

InfraPost

Vuissoz Odette, Vétroz,
 née en 1957

Pensionierte

Anthamatten Roman,
 Saas-Almagell (1921)
 Barben Hans, Frutigen (1944)
 Bertschinger Walter, Illnau (1930)
 Bischofberger Anton,
 Romanshorn (1931)

Brändle Hans, Neftenbach (1934)
 Bucher Jakob, Oberuzwil (1921)
 Bucher Fritz, Bremgarten AG (1926)
 Bühler Jakob, St. Gallen (1923)
 Cosandey Christian, Ursy (1939)
 Dubi Margrit, Gstaad (1915)
 Dupré Louis, Lausanne (1920)
 Forni Teresa, St.Gallen (1927)
 Franz Ruth, Reigoldswil (1936)
 Frey Hans, Teufen AR (1924)
 Furrer Josef, Retschwil (1931)
 Ghidossi Carlito, Lumino (1934)
 Giovanoli Rosa, Plaun da Lej (1935)
 Gisler Marcel, Riehen (1928)
 Grillon Paul, Cologny (1928)
 Imhof Albert, Liebefeld (1923)
 Jeanneret André, Sierre (1937)
 Junod Charles,
 Les Vieux-Prés (1925)
 Minnig Elsa, Glurigen (1933)
 Montorfani Giordano,
 Villa Luganese (1934)

Moretti Silvio, Bedano (1951)
 Nicole Pierre, Bercher (1930)
 Pedrazzoli Anna, Gattikon (1928)
 Pedrotti-Maggetti Silvana,
 Curio (1947)
 Schläpfer Fritz, Zürich (1923)
 Schneeberger Ernst, Orpund (1923)
 Silletta Antonio, Neuenhof (1966)
 Stebler Anton, Arlesheim (1930)
 Steiner Isabelle, Froideville (1950)
 Suter Hans, Habsburg (1926)
 Varin Germain,
 La Chaux-de-Fonds (1932)
 Venzin Alessandro, Torricella (1938)
 Vionnet Louis, Vaulruz (1926)
 Wälti Trudi, Zuchwil (1920)
 Wunderli Jürg, Rheinklingen (1941)
 Zubrzycki Piotr,
 Rudolfstetten (1961)
 Zurflüh Robert,
 Kastanienbaum (1917)

Auto

Peugeot 206 XT Premium, Jg. 99, 155 000 km, silber, 4-türig, alle Service, MFK 13, Fr. 2900.–. Tel. 076 448 71 55

Chrysler Cruiser, 98 000 km, rouge mét., 5 portes, jantes montées hiver, parfait état, 4900 fr. Tél. 079 780 45 42

Steyr-Puch Haflinger, Rarität, Allrad, Jg. 62, 36 380 km, Pneus + viele Ersatzteile, neu, MFK 09/13, Besichtigung jederzeit, Fr. 9300.–. Tel. 079 338 83 41

Opel Manta B 2000 GT/E, Jg. 82, 75 000 km, Topzustand, MFK, Fr. 14 900.–. Tel. 032 323 52 39

Nissan Murano, Jg. 05, 100 000 km, 8-fach bereift, alle Optionen usw., Fr. 15 000.–. Tel. 079 219 31 23

Alfa Romeo 156 Limousine 2.0 l, 150 PS, Jg. 99, 127 000 km, 8-fach bereift, gepflegt, Topzust., ab MFK, Fr. 3400.–, Preis verhandelbar. Tel. 079 343 88 83

VW-Corrado, Jg. 92, 132 000 km, blau met., 16" Alu, Remus ESD, ohne Rost, Topzustand, Sommerbetrieb, servicegepflegt, Fr. 9900.–. Tel. 079 412 58 30

Pneumatici Roadstone Winguard 225/55R 17 101v extra load m+s, con cerchi invernali, ottimo stato, 100 fr. mauro.verdone@arcobaleno.ch

Renault Clio Sport, collaudata + omologata, tutti i servizi fatti, in regalo 4 gomme nuove sui cerchi, tratt. 12 000 fr. Tel. 079 299 91 74

Motorrad & Velo

Herrenvelo Allegro, roter Rahmen, robust, Preis nach Absprache. Werner Kuhn, Tulpenweg 49, 3097 Liebefeld

Honda CB 500 T, Jg. 97, 12 000 km, Fr. 2500.–. Tel. 079 771 88 07

BMW K 100 LT, année 90, 60 000 km, blanche, topcase + valises, parfait état, expertisée, 3000 fr. Tél. 079 285 85 61, patmer@bluewin.ch

Kreidler Florett, Jg. 60, Veteran, rot-anthrazit, restauriert, Fr. 2200.–. Tel. 071 351 65 29

Elektronik & Film

Div. Radios aus den 50er-J., einer mit integriertem Plattenspieler, gut erhalten, Preis nach Vereinbarung. Tel. 071 351 65 29

Musik & Sport

Schwyzerörgeli Stalder, Typ B, 3-chörig, mit Koffer, neuwertig, 1/2-Preis. Tel. 031 371 32 59, eduard.schaerz@hispeed.ch

Schwyzerörgeli Huserbuebe, chrom., 3-chörig, Fr. 1300.–. Tel. 079 602 78 56

Haus & Garten

Gefrierschrank, H 90 cm, No-Frost-Technik, neuwertig, Fr. 100.–. Tel. 079 254 45 28

Engadiner Gänterli, Eckmöbel, altes Holz, Topzustand, Fr. 700.–. Tel. 044 725 03 17

Sofa, Kunstleder, 230 x 275 x 95 cm, schwarz, 1 1/2-jährig, Fr. 990.–, Preis verhandelbar. Tel. 076 306 09 70

Elektr. Motorsäge Black & Decker, Holzsägebock, Schraubstock, Werkzeug. Tel. 076 480 76 58

Klappbett, Imitation Buche hell, L 203 x B 38 x H 100 cm, zum Abholen, Fr. 250.–. Tel. 062 824 64 05

Esstisch, 160 x 90 x 75 cm, grau, ausziehbar, mit 4 Stühlen, schwarz, Chromlehnle, Fr. 570.–, Preis verhandelbar. Tel. 076 306 09 70

3 Elektroheizungen Ecoline, Steckdose genügt, Wandmontage für Chalet, Garage oder Bastelraum, mit Thermostat, je Fr. 100.–. Tel. 032 384 43 92

Sauna d'appartement, meubles en pin, penderie + vaisselier, bas prix. Tél. 026 653 17 58

Kleider

Baby- + Kinderkleider für Mädchen, je nach Gr. kistenweise sortiert, günstig abzugeben. Tel. 041 870 22 66, nicole.meli@bluewin.ch

Immobilien

Schlossrued AG, 7-Zi.-Whg, Terrasse 80 m², Garage, Nähe Dorfzentrum, Kindergarten, Schule, ruhige Lage, Fr. 1900.–/Mt inkl. NK. Tel. 081 931 32 41

Si affitta: Riva San Vitale TI, casa, 2250 fr./mese più spese accessorie. Tél. 079 456 35 39, pepi_meyer@bluewin.ch

Empuriabrava/E, zu vermieten an Paar ab Mitte August, 2-FH, Whg m. Garten. Tel. 081 284 69 44, rrgabathuler@hispeed.ch

Chironico, Leventina TI, Rustico, 3-Zi.-Hausteil, Wohnküche, Cheminée, ruhig, Nähe Bushaltestelle, Fr. 130 000.–. Tel. 044 830 64 79

Im Graubünden, 7-Zi.-Haus mit Land, neu renoviert, Fr. 850 000.–. Tel. 081 413 19 26, flaviocrivelli@bluewin.ch

Kunterbunt

Kinderwagen Teutonia, Mod. 2010, schwarz-weiss, umbaubar zu Babyschale oder Buggy, div. Zubehör, Topzustand, Fr. 250.–. Tel. 079 621 17 72

Strickartikel: Socken, Fr. 25.–; Handschuhe, Fr. 20.–; langer Schal, Fr. 25.–; Schal rund, kurz, Fr. 20.– usw., alles m. Porto. Tel. 079 326 82 87

Kirschkernkissen, Gr.: 20 x 20 cm, Fr. 3.– + 25 x 25 cm, Fr. 6.–. Tel. 033 335 58 03

Pflegebett, 90 x 200 cm + Toilettenstuhl, beides Topzustand, Preis nach Absprache. Tel. 033 722 11 40, 079 549 01 50

Neuwertiges Massagegerät, Fr. 40.–. Tel. 061 911 02 88, scheunern@eblcom.ch

Fusssprudelbad Scholl, Ozone Detox Foot Spa, 2 J. Garantie, neu, Gratislieferung, Fr. 50.–. Tel. 044 821 39 80

Briefmarkenalbum, 31 x 23 x 2,5 cm, braun, 16 schwarze Einlageblätter, 2x vorhanden, je Fr. 10.–. Tel. 076 306 09 70

Mechanische Briefwaage mit Kugelpendel. Tel. 031 931 31 23

Suchen & Sammeln

Briefmarken, alte Briefe, Postkarten, Münzen + alte Uhren, gegen Barbezahlung. Tel. 079 436 28 58, jumbo7@bluewin.ch

Wer verschenkt Sockenwolle + Beigarn, wir stricken für Bedürftige, Porto wird auf Wunsch erstattet. Elfi Bollhalder, Bräkerstr. 4, 9608 Ganterschwil

PTT-Sachen: Briefkästen, E-Mailschilder, Hüte, Velos usw., gegen Bezahlung. Tel. 079 949 47 78, baedu3@bluemail.ch

Chromatische Handorgel, spielbar. Tel. 031 911 35 43

Pour aspirateur RODH, art. 71404, tuyau télescopique. grobertgarcia@sunrise.ch

Wer kann mir gratis Sockenwolle für Rumänien abgeben? Tel. 056 245 88 65

Verschenken

Hometrainer Kettler, mit Computer für Training, muss abgeholt werden. Tel. 044 825 08 48, 079 545 93 14, felix.gwerder@bluewin.ch

Kleinwaschmaschine Electrolux, zum Abholen. Tel. 044 764 15 32, Raum Albis ZH

Armoire murale, longueur 250 x hauteur 200 x profondeur 46 cm, très bon état. Tél. 026 653 17 58

2 Luftbefeuchter Solis Air Matic de Luxe, zum Abholen. Tel. 031 371 28 89

**Mein Inserat**

(maximal 1 Produkt, maximal 150 Buchstaben)

Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten. Inserate werden nach Eingang berücksichtigt.

Rubrik:

Inseratetext:

Name: _____ Vorname: _____

Tel. / E-Mail:

Talon einsenden an AK 15, Postfach, 2500 Biel 4

oder E-Mail an info@ak15.ch, Telefon 032 344 80 60

Aktivität des Monats



Ein Fest fürs Kino

Vom 26. September bis 6. Oktober 2013 heisst es in Zürich wieder «Film ab»! Auch die neunte Ausgabe des Zurich Film Festival (ZFF) verspricht grosses Kino. Herzstück des Festivals ist der internationale Wettbewerb: In vier Kategorien konkurrieren junge, aufstrebende Filmemacher auch dieses Jahr um den mit je 20 000 Franken dotierten Hauptpreis, das «Goldene Auge». In der Reihe «Gala Premieren» werden täglich neue Produktionen gezeigt – noch vor dem offiziellen Kinostart und in Anwesenheit von Cast und Crew. Auch ein knappes Dutzend Schweizer Filme kommen zur Premiere, darunter etwa die Literaturverfilmung «Am Hang» von Markus Imboden und der Film «Die schwarzen Brüder» von Oscar-Preisträger Xavier Koller. Und «Neue Welt Sicht» wirft dieses Jahr einen Blick nach Brasilien, das zurzeit als eines der aufregendsten Produktionsländer Lateinamerikas gilt.

Tickets sind über Starticket sowie bei zahlreichen Vorverkaufsstellen erhältlich.

✓ Gegen Vorweis des Personalausweises profitieren Postmitarbeitende von 25 Prozent Rabatt.

www.zff.com

Sport und Kultur

21.09.2013

Greifenseelauf, Uster
www.greifenseelauf.ch

21.09. – 05.10.2013

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, diverse Vorstellungen, Winterthur
www.daszelt.ch

22.09.2013

PostActivity Fussball-
plauschturnier, Greifensee
www.postactivity.ch

27.09. – 06.10.2013

Foire du Valais
www.foireduvalais.ch
✓ Ermässigte Tickets im Marktplatz

01.10. – 06.10.2013

Salon des Métiers et de
la Formation, Lausanne
www.metiersformation.ch
✓ Gratiseintritt

06.10.2013

Murtenlauf
www.murtenlauf.ch

10.10. – 20.10.2013

OLMA, St. Gallen
www.olma.ch
✓ Ermässigte Tickets im Marktplatz

12.10.2013

Hallwilerseelauf
www.hallwilerseelauf.ch

12.10. – 25.10.2013

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, diverse Vorstellungen, Aarau
www.daszelt.ch

23.10. – 27.10.2013

Berufsschau Liestal
www.berufsschau.org
✓ Gratiseintritt

25.10. – 15.11.2013

Schweizer Jugend-Sinfonie-
Orchester, Herbsttournee
www.sjsso.ch

26.10.2013

Glarner Stadtlauf
www.glarner-stadtlauf.ch

27.10.2013

Minigolf-Postmeisterschaften,
Bassersdorf
Anmeldung bis 14.10.2013 unter
www.postactivity.ch

27.10.2013

Lausanne Marathon
www.lausanne-marathon.com

27.10.2013

Swiss City Marathon
www.swisscitymarathon.ch

04.11.2013

Mülligenlauf
Anmeldung bis 27.10.2013 unter
www.postactivity.ch

Läufe: gratis für Mitarbeitende

Corrida Bulloise vom 16. November 2013

Anmeldeschluss: 30. September 2013

- Running Männer 8,15 km Laufzeit:
 Running Frauen 6,15 km Laufzeit:
 Nordic Walking 7,75 km

Basler Stadtlauf vom 30. November 2013

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2013

- Running 5,5 km Laufzeit:

Silvesterlauf vom 15. Dezember 2013

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2013

- Running 10 km Laufzeit:
 Running Run for Fun 5 km Laufzeit:

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

E-Mail: _____

Jahrgang: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Botschafter der Post

Matthias Stalder, Automatiker

«Ich arbeite im Briefzentrum Härkingen in der Instandhaltung. Als Automatiker nehme ich dort im ganzen Betrieb geplante und ungeplante mechanische, elektrische, pneumatische und steuerungstechnische Instandsetzungen und Wartungen vor. Automatiker ist ein abwechslungsreicher und vielfältiger Beruf. Es ist sehr interessant, jeden Tag neue anspruchsvolle Störungen zu beheben. Für mich liegt die grösste Herausforderung darin, bei grossem zeitlichem Druck das Richtige zu tun, um die Verfügbarkeit der Anlagen jederzeit sicherzustellen. Denn bei 4 bis 7 Millionen Sendungen, die täglich bei uns verarbeitet werden, hat ein Stillstand sofort schwerwiegende Konsequenzen.»

